

was	Caritas Niederschwellige Jugendsozialarbeit		
wo	8010 Graz Schönaugasse 12, Mühlgangweg 1		
wer	Helmut Steinkellner, Leiter Jugendstreetwork Martin Auferbauer, Leitungstellvertreter Schlupfhaus		
erstellt am	von	en	

Einrichtung

Jugendstreetwork und Jugendnotschlafstelle (Schlupfhaus)

Träger der Einrichtung

Caritas Graz - Seckau (1065 MitarbeiterInnen)

<http://caritas-graz.at>; Bereich Hilfe für Menschen in Not

Fachbereiche: Beratung & Streetwork bzw. Basisversorgung

Anzahl MitarbeiterInnen an der Einsatzstelle

Jugendstreetwork: 7 MitarbeiterInnen (SozialbetreuerInnen/ StreetworkerInnen und Zivildienstler)

Schlupfhaus: 7 MitarbeiterInnen (SozialbetreuerInnen, SozialarbeiterInnen, JugendarbeiterInnen)

Anzahl der betreuten KlientInnen (Schnitt / Tag):

Jugendstreetwork: 25 - 30 (davon Anlaufstelle 10-15)

Schlupfhaus: 8 - 10 (tw. ambulant, tw. zum übernachten)

Aufgaben der Einrichtung

Jugendstreetwork

Zielgruppe sind Jugendliche im Alter von 13-21 Jahren in schwierigen Lebenssituationen; Psychische Krisen, illegale und legale Substanzen, Stress zu Hause; Schulproblematik; 3 Angebote: **Anlaufstelle als Rückzugsmöglichkeit** (Wäsche waschen, duschen, Kleinigkeiten zu Essen; Kaffee) bzw. die **Aufsuchende Straßensozialarbeit**, Einzelfallhilfe (Angebot der Vertrauensperson, Haftbesuche, individuelle Analyse & Planung der Situation).

Dazu gehört: Beziehungen in der Szene aufbauen; mit Menschen Gespräche führen & beraten; in Krisen beistehen; spannungsgeladene Situationen deeskalieren; flexibel & unbürokratisch begleiten.

Wir gehen auf Jugendliche und junge Erwachsene zu:

-) die Stress haben...
-) jemanden zum Reden brauchen
-) Unterstützung benötigen
-) anonym ihre Probleme erzählen wollen

Schlupfhaus

→ Notschlafstelle, Einzelfallarbeit, Wohnbegleitung

Ressourcen anbieten – das kann ein Bett für eine oder ein paar Nächte sein, oder zu schauen, wie es weiter gehen kann, wenn die Jugendlichen (14-21 Jahre) nicht mehr zu Hause wohnen können oder wollen.

Wir bieten den Jugendlichen Möglichkeiten zum Ausruhen, Essen, Duschen, Wäsche waschen, Übernachten, ein Gesprächsangebot, Information und unterstützen beim Herstellen des Kontaktes zu Eltern/Jugendamt. Bei Bedarf bieten wir Krisenintervention an.

Beschreibung des Einsatzes

AnsprechpartnerIn (Name / Funktion)

Jugendstreetwork: Helmut Steinkellner (Leitung Jugendstreetwork)

Schlupfhaus: Martin Auferbauer (Stv. Leitung Schlupfhaus)

PraxisbegleiterIn (wenn nicht gleich Ansprechpartner)

Jugendstreetwork: Einstieg mit Helmut Steinkellner, Anlaufstelle & Aufsuchende Streetwork: noch zu benennende KollegInnen

Schlupfhaus: Einstieg mit Martin Auferbauer, dann mit noch zu benennender MitarbeiterIn

Tätigkeitsfelder beim Einsatz /Auftrag am Einsatzort:

Jugendstreetwork

- ⇒ Grundprinzipien der Arbeit: Anonymität, Verschwiegenheit, Transparenz, Vertraulichkeit, Parteilichkeit, Freiwilligkeit, Akzeptanz
- ⇒ Anlaufstelle: Jugendliche ankommen lassen, ihnen Zeit geben, Sie beraten, wenn sie es annehmen können; Jugendliche Personen so kontaktieren, dass diese Vertrauen gewinnen und sich einlassen können; „aktives Passivsein“
- ⇒ Streetwork: Die Regeln „macht die Straße“ – spontan auf auftretende Situationen reagieren, zB bei Konflikten, Gewalttätigkeiten deeskalieren; bei kleineren Verletzungen Wundversorgung;
- ⇒ Ziel: Leuten soll es in der Lebenssituation besser gehen – Ausstieg unterstützen, wenn erwünscht und möglich!
- ⇒ Kontakt halten; eventuell an andere Betreuungseinrichtungen weiter vermitteln → Dach über Kopf, Essen, medizinische Betreuung;
- ⇒ Kennen lernen des Administrativen Bereichs – Budget, Controlling, Vernetzung (Vermutung: Unterschiede und Parallelen zu Wirtschaftsbetrieben);
- ⇒ Teilnahme an Teamsitzungen und Fallbesprechungen

Schlupfhaus

- ⇒ Teilnahme am Arbeitsdienst (17:30 – 24:00 Uhr)
- ⇒ Betrieb in der Notschlafstelle erleben;
- ⇒ Besuch in einer betreuten Wohnung (dzt. 4 Wohnungen);
- ⇒ Wenn möglich, bei Einzelfallbetreuung dabei sein;

Infrastruktur für / Erfahrung mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen

ja: Zivis; LangzeitpraktikantInnen;

Zeitliche Struktur des Einsatzes

Jugendstreetwork: Anlaufstelle: 10:30 – 14:00 Uhr, Mi. 15:30 bis 19:00 Uhr;
Streetwork: Nachmittag und Abend;

Schlupfhaus: mind. 1-2x abends; unter Tags: Wohnbetreuung und Einzelfallarbeit

Besondere Anforderungen (psychisch, medizinisch...)

Anlaufstelle ist (je nach Frequenz) verraucht

Größte Herausforderung/en

⇒ Akzeptanz gegenüber der Zielgruppe

Wichtigste vermutete Lernerfahrung/en:

- ⇒ Jugendliche mit schwierigen Bedingungen als Teil unserer Gesellschaft wahrnehmen
- ⇒ Klischees abbauen
- ⇒ Einblick in Rahmenbedingungen der (Jugend-)Sozialarbeit (Budget, Arbeitsplatzsicherheit der MA, etc.)
- ⇒ Oft kommt es zur „Überraschung“, dass es nicht „ganz so schlimm wie erwartet“ ist...

Ist im Anschluss eine ehrenamtliche Tätigkeit möglich

Jugendstreetwork: nein

Schlupfhaus: ja

Motivation, einen Einsatzplatz anzubieten („Ziele“ für die Einrichtung)

- ⇒ Bewusstsein schaffen - Einblick in eine nicht so bekannte gesellschaftliche Realität bieten;
- ⇒ Lobbying für die Zielgruppe (und dafür Kontakte zu Unternehmen aufbauen) - Verantwortung von Wirtschaftsunternehmen in unserer Gesellschaft bewusst machen;
- ⇒ Feedback zur eigenen Arbeit bekommen;

Interesse, selbst später einen Einsatz in einem Wirtschaftsunternehmen zum machen? In welchem Bereich?

Steinkellner ja, Entscheidungsprozesse in Unternehmen kennen lernen (Hierarchie vs. Einbeziehen von MitarbeiterInnen); Unterschiedliche Führungsstile(-modelle) kennen lernen; Kommunikationsformen.

Auferbauer ja, Kommunikation, Krisenkommunikation; intern oder mit Kunden; Personalplanung und –entwicklung; Unterschiedliche Führungsstile(-modelle) kennen lernen.